

dno) bei Tage. Die Zusammensetzungen tyžeń Woche, swěžeń Feiertag gehen ganz nach kón: tyžeńa, swěžeńe.

3. son Traum: nur we sni im Traume.

4. Folgende Hauptwörter bilden mit der Endung *┘a* eine Kollektivform, die als nom. plur. behandelt wird: kněz: kněža die Herrschaften, dagegen kněze einzelne Herren, bur: buńa die Bauern (=schaft) — bury einzelne Bauern, kmótsš: kmótsa die Gevattersleute — kmótsy einzelne männliche Paten.

### § 18. Die Masculina auf a.

Sie werden teils wie Feminina verändert, teils haben sie Nebenformen ohne -a und bilden von diesen aus die Biegungsfälle wie Masculina. Wie Femin. (nach žona) werden flektiert: wójwoda der Herzog, družba, pódružba der Brautführer, groba der Graf, bórša der Handwerksgefelle, šolta der Schultheiß, Gemeindevorsteher, Schulz, Šweйда der Schwede; nawožeńa der Bräutigam (jetzt wird meist die Form nawožeń nach kón gebraucht). Wie Masculina: patriarcha, profeta u. a. z. B. k našomu šolše zu unserem Schulzen, aber profeta Heliasa den Profet Elias.

Bisweilen steht auch das dazugehörige Adjektivum in der weiblichen Form: taka nara solč ein Narr, našeje bóršy unseres Gefellen (z. B.).

## C. Deklination der Feminina.

### § 19. Kennzeichen der Feminina.

Weiblich sind:

1. alle Hauptwörter auf a: woda Wasser, głowa Kopf, sotša Schwester, kórabja Rippe (doch s. § 14, 1 u. §18);
2. die meisten, die auf einen weichen Konsonanten endigen: mysl Gedanke, lož Schiff, psijazń Freundlichkeit, chórosé Krankheit;
3. viele auf einen harten Zischlaut: myš die Maus, noc die Nacht, wjas das Dorf.